

Im Dienst der Lebensräume

Peter Hochleitner (59) leitet die Steirische Vogelschutzwarte, die dieser Tage ihr 60-jähriges Bestehen feiert.

Von Philipp Axmann

Der 59-jährige Peter Hochleitner aus Gratwein-Straßengel leitete bereits ein technisches Büro für Ökologie, als 2005 die Naturschutzabteilung des Landes Steiermark auf ihn aufmerksam wurde: „Ich sollte ein Projekt für ein Europaschutzgebiet fertigstellen“, erzählt er. Aus einem Projekt wurden viele und aus seiner Tätigkeit wurde ein inzwischen 18-jähriges Engagement für die Vogelschutzwarte, deren Leitung er übernommen hat. Die Aufgabe der Warte beschreibt Hochleitner: „Wir wollen Lebensräume pflegen und beobachten die Populationen von Vögeln, Amphibien, Reptilien und anderen Tierarten.“

An seinem Beruf liebt Hochleitner die Diversität ganz besonders, und zwar nicht nur die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, die er schützt, sondern auch die Vielfalt der Aufgaben, die er hat: „Von Renaturierung bis Informationsarbeit ist

alles dabei“, erzählt er. Dabei genießt er einerseits, „sehr viel Zeit in der Natur zu verbringen“, gibt aber auch zu bedenken: „Ich habe auch schon bei minus 15 Grad draußen gearbeitet.“

In seiner Arbeit für die Vogelschutzwarte setzt Peter Hochleitner vor allem auf die Pflege und Wiederherstellung von Gewässern, Mooren und Halbtrockenrasen: „Hier ist der Handlungsbedarf riesig.“

Warum er einen Fokus auf Feuchtge-

biete setzt? „Die sind auch für den Klimawandel und den Wasserhaushalt ein zentraler Punkt.“ Von gesunden Mooren profitieren viele Pflanzen- und Tierarten und auch der Grundwasserspiegel. Rund 90 Prozent der Moore werden momentan als beeinträchtigt oder zerstört eingestuft, Arbeit gibt es also genug für Hochleitner und Co. Ihre Naturschutz-Ziele habe die Vogelschutzwarte erreicht, wenn „alle Arten und Lebensräume einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen“. Einen solchen Zustand hätte man erreicht, wenn bei den Populationen keine Abnahmen mehr zu verzeichnen sind.

Das lange Engagement der Vogelschutzwarte unter anderem für die Renaturierung von Gewässern wurde im Frühling mit dem Sonderpreis beim Biodiversitäts-Award Silberdistel ausgezeichnet. Am 1. Juli feiert die Warte ihr 60-jähriges Bestehen mit einer Festlichkeit in Neumarkt und wird dabei auf eine erfolgreiche Vergangenheit und eine hoffnungsvolle Zukunft blicken.



Im Element: Peter Hochleitner beim Pflanzen einer Tamariske KOPP